



P r o t o k o l l

der Sitzung des Präsidiums am 4. Mai 1978 in Bad Neuenahr-Ahrweiler

Beginn: 9.00 Uhr

Ende: 13.30 Uhr

Teilnehmer: s. Anlage

Nach der Begrüßung durch Herrn Kinzel, der insbesondere die Anwesenheit des Bundestrainers Sergiu Samarian hervorhebt, dankt Herr Segschneider als 1. Vorsitzender des Schach-Clubs Bad Neuenahr - Ahrweiler 1948 dem Deutschen Schachbund dafür, daß sowohl die DEM als auch der Kongreß mit den damit verbundenen Sitzungen nach Bad Neuenahr - Ahrweiler vergeben worden sind. Herr Segschneider regt aufgrund der gemachten Erfahrungen an, daß der DSB künftig bei derartigen großen Turnieren einen Pressebeauftragten, der während des gesamten Turnierzeitraumes anwesend ist, bestellt.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Präsidiumssitzung am 1. 10. 1977

Das Protokoll der Präsidiumssitzung am 1. 10. 1977 in Bad Kissingen wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Vorbereitung des Bundeskongresses und der Sitzung des erweiterten Vorstandes

- a) Mitgliedererfassung durch die zentrale Paßstelle des DSB
Herr Kinzel berichtet, daß am Vorabend ein Gespräch zwischen ihm, Herrn Hohlfeld, Herrn Friedrich, Herrn Metzging und Herrn Zill stattgefunden habe. Dabei sei insbesondere die Höhe der Spielerpaßgebühr sehr intensiv behandelt worden. Schließlich habe man sich geeinigt, daß dem Kongreß als Kosten für die Mitgliedererfassung, Programmkosten und Erstaussstellung der Spielerpässe DM 1,- pro gemeldetem Mitglied vorgeschlagen werden soll. Der Änderungsdienst soll pro Paß DM 1,50 betragen. Herr Zill erläutert noch einmal die voraussichtliche finanzielle Belastung des DSB. Die Kosten für die gesamte Ersterfassung einschließlich der Programmkosten dürften etwa 25.000 DM betragen.

Das Präsidium akzeptiert diese Vorstellungen und beschließt außerdem einstimmig:

" Der Deutsche Schachbund errichtet eine
' Zentrale Paßstelle ',

die sämtliche mit der Mitgliederverwaltung einschließlich Spielerpaßerstellung und Statistik verbundenen Arbeiten auf EDV- Basis erledigt.

Als Leiter der Zentralen Paßstelle wird Herr Siegfried Zill, Karl-Marx-Str. 1, 4600 Dortmund 1, bestellt. Die Kosten der Verwaltung der Zentralen Paßstelle trägt der Deutsche Schachbund. "

b) Neuwahlen

Herr Kinzel gibt bekannt, daß 13 der angeschriebenen Meister (A- und B- Kader) ihren Vorschlag für die Wahl des Meistervertreter abgegeben haben. Davon entfielen auf IGM Darga 9, auf IGM Schmid 2 und auf IGM Hecht 2 Stimmen. Das Präsidium wird daher dem Kongreß Herrn Darga als Meistervertreter vorschlagen.

Die übrigen zur Wahl stehenden Mitglieder des Präsidiums sind bereit, erneut zu kandidieren.

c) Gemeinnützigkeit

Bei der letzten Konferenz der Spitzenverbände am 28. April 1978 wurde von Herrn Hemberger (Deutscher Sportbund) die Auffassung vertreten, daß dem Schachsport in Kürze die Gemeinnützigkeit zuerkannt wird. Herr Kinzel führt weiter aus, daß beim Bundestag des Deutschen Sports am 26./27. Mai 1978 in München von sämtlichen Spitzenpolitikern (Koschnick, Kohl, Strauß, Genscher oder Mischnick) die Aufhebung des Beschlusses der Finanzministerkonferenz gefordert werden wird, wonach Schach kein gemeinnütziger Sport ist.

d) Anträge

Das Präsidium nimmt die an den Kongreß gerichteten Anträge zur Kenntnis.

Einstimmig wird festgestellt, daß die Einführung der einteiligen Bundesliga zum nächstmöglichen Termin wünschenswert ist.

e) Grundsatzprogramm

Herr Kinzel dankt Herrn Hohlfeld für die Ausarbeitung des Grundsatzprogrammes. Nach einigen redaktionellen Änderungen (u. a. Pkt. 5, Jugendarbeit), die am Vorabend mit Herrn Kadesreuther abgestimmt wurden, wird das Grundsatzprogramm gebilligt, so daß der Bundeskongreß darüber endgültig beschließen kann.

f) Revisionsbericht

Herr Hülsmann, der zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladen wurde, gibt seinen Kassenbericht dem Präsidium vorab zur Kenntnis. Es werden dabei u.a. folgende Punkte angeschnitten:

- Die Finanzordnung des DSB muß im Hinblick auf Bestimmungen über die Pkw- Benutzung überprüft werden. Sie soll eventuell generell überarbeitet werden.
- Bei der Abrechnung über das Großmeisterturnier in Bad Lauterberg wurden für die dort tätigen DSB- Mitarbeiter höhere Tagessätze in Ansatz gebracht als die in der Finanzordnung vorgesehenen Sätze. Herr Kinzel erläutert, daß diese DSB- Mitarbeiter zum Turnier gehörten und daher gleichbehandelt werden mußten. Außerdem konnten dadurch die Reisekosten zum Bundeskongreß über das Turnier abgewickelt werden. Da der DSB einen Festzuschuß zum Turnier gezahlt habe, sind somit dem DSB insgesamt weniger Kosten entstanden.
- Beanstandungen bei der Formalprüfung ergaben sich nicht.
- Die Abstimmung der Turnierabrechnungen mit der Kassenführung des DSB- Schatzmeisters ist nicht optimal und führt zu unnötiger Zusatzarbeit beim Schatzmeister.
- Eine große Anzahl der Landesverbände hält die satzungsgemäß vorgeschriebenen Termine für die Beitragszahlung nicht ein.
- Es wird angeregt, die von der DSJ nicht in Anspruch genommenen Mittel dem DSB- Vermögen zuzurechnen. Herr Kadesreuther weist darauf hin, daß es sich dabei nicht um 20.000 DM handele, sondern nach Abzug der Verbindlichkeiten um 12.500 DM , von denen 6.500 DM bereits zum Ausgleich des Etats 1978 benötigt werden.
- Die Abrechnung des Turnieres in Bad Lauterberg wurde im Hinblick darauf, daß der im Voranschlag eingesetzte Betrag um rd. 24.000,- DM überschritten wurde, geprüft. Diese Mehrausgaben haben jedoch aufgrund der höheren Einnahmen nicht zu einer zusätzlichen Belastung des DSB geführt. Die angesichts des Jubiläums durchaus angebrachte gewisse Großzügigkeit kann jedoch keine Maßstäbe für künftige internationale Turniere setzen.
- Herr Kinzel verweist darauf, daß bei derartigen Großmeisterturnieren der DSB die Freiheit besitzen müsse, mit den Spielern ggf. Sonderhonorare zu vereinbaren. Nur so sei eine erstklassige Besetzung möglich. Bei dieser Gelegenheit gibt Herr Kinzel weiterhin bekannt, daß Dr. Hübner ab 1. 10. 1978 bis zum 30. 9. 1979 Sonderurlaub unter Fortfall seiner Dienstbezüge beantragen werde, um sich intensiver dem Turnierschach widmen zu können.

Da er dann aber auf Startgelder angewiesen sei, müsse der DSB ihm für seine Teilnahme an der Olympiade 3.000,- DM zahlen. Weitere 3.000,- DM soll er für seine Teilnahme am nächsten Großmeisterturnier des DSB erhalten.

- In der Abrechnung für 1977 erscheinen erstmals Ansätze, bei denen es sich um umsatzsteuerpflichtige Geschäftsvorfälle handelt. Es muß daher geprüft werden, inwieweit trotz der zusätzlichen Kosten ein Steuerberater herangezogen werden soll.
- Die Rechnungsprüfer regen an, daß das Präsidium überprüft, ob und in welchem Umfang der Schatzmeister durch die Verlagerung der routinemäßig anfallenden Buchungen auf die Geschäftsstelle entlastet werden kann. Herr Kinzel dankt für diese Anregung, verweist aber darauf, daß die Geschäftsstelle in der jetzigen personellen Besetzung dazu nicht in der Lage ist.

g) Rahmenplan für die Übungsleiterausbildung im Deutschen Schachbund

Herr Goßner erläutert den vom Lehrausschuß erarbeiteten Rahmenplan, dem das Präsidium zustimmt.

h) Deutsche Meister

Das Präsidium beschließt, dem Kongreß folgende redaktionelle Änderung an die im deutschen Sport üblichen Bezeichnungen zur Kenntnis zu geben:

" Die in der Turnierordnung des Deutschen Schachbundes vorgesehenen Titel

' Meister der Bundesrepublik Deutschland '	,
' Mannschaftsmeister der	"
' Pokalmeister der	"
' Damenmeisterin der	"

werden geändert in

' Deutscher Meister '
' Deutscher Mannschaftsmeister ',
' Deutscher Pokalmeister ' und
' Deutsche Meisterin '."

i) Änderung der Reisekostensätze

Das Präsidium beschließt auf Antrag des Schatzmeisters, die Reisekostensätze wie folgt zu ändern:

- " 1. Bei Benutzung des eigenen Pkw werden DM -,36 je gefahrenen Kilometer ersetzt.
2. Bei Abwesenheit vom Wohnort wird ein Tagegeld in Höhe von DM 39,- gezahlt.
3. Für notwendige Übernachtungen werden einschließlich Frühstück DM 39,- erstattet. Falls die Kosten höher waren, werden sie gegen Vorlage der Hotelrechnung vergütet.
4. Reisekostenvergütungen für Auslandsaufenthalte werden nach den Richtlinien des öffentlichen Dienstes gezahlt. "

j) Ehrenordnung

Herr Metzging berichtet, daß er versucht habe, eine Ehrenordnung zu erstellen. Es habe sich aber gezeigt, daß die bisher gefaßten Beschlüsse über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, der Ehrennadel und der Ehrenbriefe nicht unbedingt eindeutig waren. Um eine juristisch einwandfreie Fassung zu erhalten, erklärt sich Herr Dr. Schmidt bereit, die Ehrenordnung noch einmal gänzlich zu überarbeiten.

k) Ehrungen

Das Präsidium beschließt, Dr. Robert Hübner (einstimmig) und Cuno Peters (bei 1 Enthaltung) für ihre Verdienste um das deutsche Schach die Ehrennadel des Deutschen Schachbundes zu verleihen.

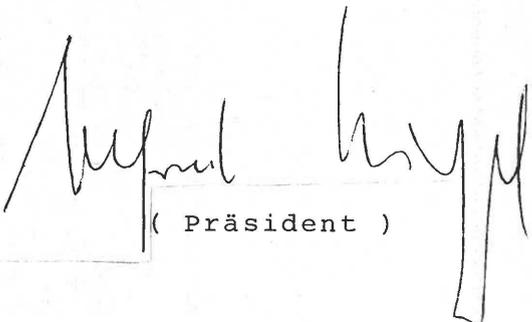
Außerdem wird einstimmig beschlossen, Ferdinand Bauer und Harry Projahn aus Anlaß ihres 70. Geburtstages und ihrer 50jährigen ununterbrochenen Mitgliedschaft im Schachklub Mainaschaff den Ehrenbrief zu verleihen.

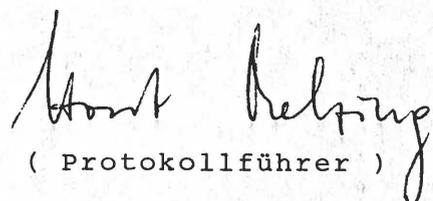
TOP 3 Verschiedenes

- a) Herr Kinzel berichtet kurz über aktuelle schachsportliche Veranstaltungen:
- Bei der Vorrunde zur Europäischen Mannschaftsmeisterschaft trifft die Bundesrepublik Deutschland auf England (am 9./10. 12. 1978 in Elvetham Hall) und auf Wales (Termin und Ort noch fraglich).
 - Ein Länderkampf gegen Rumänien findet möglicherweise im Ostseebad Weissenhäuser Strand statt. Dieser Vergleichskampf ist im Sportkalender enthalten, der zwischen dem Deutschen Sportbund und der Rumänischen Sportorganisation abgeschlossen worden ist.

- Der Mitropacup soll eventuell in Mailand stattfinden. Eine Einladung liegt noch nicht vor.
 - Beim Nordischen Länderturnier, das nur noch alle zwei Jahre reihum ausgetragen wird, werden künftig Polen und die Faröer Inseln teilnehmen (insgesamt also 8 Mannschaften).
 - Die Deutsche Damenmeisterschaft findet vom 1. bis 10. September 1978 in Möhnesee statt.
 - Über die Schacholympiade in Buenos Aires, die am 25. Oktober 1978 beginnen soll, liegen noch keine Einzelheiten vor.
 - Die Weltmeisterschaft der Herren wurde endgültig nach Bagiuo City vergeben. Sämtliche Proteste der österreichischen Schachföderation und des DSB wegen Verstöße gegen das Statut wurden von Dr. Euwe zurückgewiesen.
 - Das Kurotel 2002 in Bad Kissingen ist bereit, bei einem Preisfonds von 100.000 sFr die Weltmeisterschaft der Damen auszurichten. Eine entsprechende Anfrage des DSB bei der sowjetischen Schachföderation wurde noch nicht beantwortet. Nach Presseberichten soll der Wettkampf am Schwarzen Meer stattfinden.
 - Für die Zonenturniere der Zone 2 (Damen und Herren) liegen bisher keine Bewerbungen vor. Es besteht die Gefahr, daß der Zonenpräsident Dr. Dorazil die Teilnehmer am Interzonen-turnier benennen muß.
 - Die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft findet vom 2. bis 4. Juni 1978 in Bad Kissingen, Kurotel 2002, statt.
 - Die Deutsche Blitzmeisterschaft wird am 17. und 18. Juni 1978 in Aichach ausgetragen.
- b) Herr Metzging erläutert die Perspektivplanung 1978 - 1982. Diese Planung, die von Herrn Samarian entwickelt wurde, muß dem Deutschen Schachbund und dem Bundesinnenministerium vorgelegt werden.

Berlin, den 8. Mai 1978


(Präsident)


(Protokollführer)

Präsidiumssitzung

am 4. Mai 1978 in Bad Neuenahr-Ahrweiler

ANWESENHEITSLISTE

Name, Vorname	Funktion	Unterschrift
Kinzel, Alfred	Präsident	<i>Alfred Kinzel</i>
Hohlfeld, Heinz	1. Vizepräsident	<i>Heinz Hohlfeld</i>
Goßner, Karl	2. Vizepräsident	<i>Karl Goßner</i>
Reiber, Klaus-Peter	Vizepräsident	<i>Klaus-Peter Reiber</i>
Nöttger, Helmut (zeitweise)	Turnierleiter	<i>Helmut Nöttger</i>
Friedrich, Harry	Schatzmeister	<i>Harry Friedrich</i>
Diel, Alfred	Pressewart	<i>Alfred Diel</i>
Kadesreuther, Ernst-Robert	Jugendwart	<i>Ernst-Robert Kadesreuther</i>
Grzeskowiak, Margarete	Frauenwart	<i>Margarete Grzeskowiak</i>
Dr. Schmidt, Joachim	Rechtsberater	<i>Joachim Schmidt</i>
Darga, Klaus	Meistervertreter	<i>Klaus Darga</i>
Metzing, Horst	Geschäftsführer	<i>Horst Metzing</i>
SAMARIAN, SERGIU	Bundestrainer	<i>Samarin</i>
Zill, Siegfried (zeitweise)	Zentrale Tafelstelle	<i>S. Zill</i>